n Hausärzte
und für eine
igung, diese

ehen, dass
nahme die
die Fahr-
u erhalten,
l und es zu
n» Patient/

schi, Muttenz

ehr;

ch, warum
von David
ng stellen.
nanziellen
der Sicher-
e schreibt,
on darüber
dresse des
n Laurent
in die Zei-
indeintern
erung von

oge wurde
ruckt, um

Eingeweihten lautet: «Es kann kein Leid, kein Schmerz, kein Tod geschehen, ohne dass dadurch etwas bewirkt wird, was später aufgeht.» Das heisst, dass die Schmerzen die man einem andern zufügt, auf den Verursacher zurückfallen werden.

Beatrice Maria Tausz-Weber, Basel

Affen sind nicht wie kleine Kinder

Thomas Cueni hat in seiner Kolumne vom 18. September 2017 auf die baselstädtische Primateninitiative hingewiesen, die unlängst eingereicht wurde und Grundrechte für Primaten verlangt. Wer die Grundlagenpapiere der Initianten aufmerksam liest, erkennt, dass Affen auf die gleiche Stufe wie kleine Kinder und Behinderte gestellt werden sollen.

Die Umkehrung ist aber auch richtig, und das gibt zu denken: Kleine Kinder und Behinderte werden auf die gleiche Stufe gestellt wie Affen. Das Ansinnen der Initianten ist also hoch gefährlich und geht gar nicht. Im Dritten Reich wurden behinderte Menschen auch schon wie Tiere behandelt.

Astrid Kugler, Zürich

nicht festgelegt
mit seinen D
nicht genügt
zum Einlenk
dramatische

Der am Präsidents seinen V schwierig übernom

gefährlicher
geeigneten
Schweiz un
genannt wo

In einer
nahmen ha
minister die
versuche st
den Druck
ausgeweite
Gleichzeit
dent Nordl
maler geist
danach tra
beschützer

Dass d
alles daran
recht zu er
Erklärung
Der Preis,